

Bundesverband Warenautomatenaufsteller

Demokratie ist mehr als die Hand heben

Nächstes Jahr wird der bwa 40. Das soll gefeiert werden. Kann es auch, denn der Verband räumte jetzt mit seinen Altlasten auf.

Nun, einen neuen Geschäftsführer hat der Bundesverband Warenautomatenaufsteller (bwa). Thomas Witt, seines Zeichens Rechtsanwalt mit Büro in Gera. Ein Wessie zwar, doch auf seiner ersten Mitgliederversammlung stellte er seine neue Heimat heraus. Thüringische Küche und Spezialitäten orderte er im Parkhotel Bad Nauheim, wo der Verband am 1. Mai tagte.

Mit neuem Geschäftsführer an der Spitze nahmen sich die Mitglieder gleich der Satzung an. Was für Verwirrung sorgte. Denn statt einer Satzung kursierten in Erinnerung der Anwesenheit zwei. Hatten sie doch schon einmal eine geänderte beschlossen. Welche gilt denn nun, rechtlich einwandfrei, wollten alle wissen.

„Die von ihnen einst abgesegnete erneuerte Satzung wurde niemals beim Amtsgericht eingereicht. Damit hat die alte weiterhin Rechtskraft“, stellte Witt klar. Zuzufügen ist, dieses Versäumnis fiel in die Amtszeit seines Vorgängers, Rechtsanwalt Nikolaus Ganske. bwa und der Kölner Jurist hatten sich vergangenes Jahr getrennt. Nicht unbedingt im Einvernehmen und mit der Erbschaft vieler offener Fragen.

Wie dieser: Darf der Vorstand einen neuen Geschäftsführer bestellen, dem alten kündigen ohne die Mitglieder vorher zu befragen?

Statt das Thema Satzung auf Tagesordnungspunkt vier zu belassen, rückten die anwesenden Stimmberechtigten es an die zweite Stelle, hinter der in jedem Verband üblichen Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung. Vor die Entlastung, vor die (Wieder-)Wahl des Vorstands und eines Rechnungsprüfers.

„Einfach demokratisch“, fand dieses Vorgehen Nils Miksch, der als Vorsitzender des bwa immerhin seit vier Jahren an der Spitze des Verbands steht. Von einer Revolution gegen den Vorstand keine Spur.

Auch nicht, als die Mitglieder sich mit einigen redaktionellen Änderungen, Glättungen des Satzungstextes durch den neuen Geschäftsführer nicht begnügen wollten. Sondern eigene Vorschläge einbrachten, Verbandsdemokratie lebten. Künftig darf der Vorstand wie bisher zwar einen Geschäftsführer bestellen, muss sich jedoch die Zustimmung der Mitglieder einholen. Bis dahin wäre ein neuer nur auf Probe auf dem Posten. Basisdemokratie bis zur Konsequenz, ohne jedoch an der Mitbestimmung die in der Praxis notwendige Zuarbeit für den Verband durch einen Hauptberuflichen leiden zu lassen. Nur einmal im Jahr wird eine Mitgliederversammlung angesetzt, außerordentliche sind zwar auch möglich. Doch nicht praktikabel, da wegen des bundesweiten Zuschnitts des bwa die Mitglieder aus dem ganzen vor zehn Jahren größer gewordenen Deutschland anreisen müssen. Ein Aufbruch zu mehr Demokratie im Verband? Jedenfalls kümmerten sich die Anwesenden bis ins Detail um Satzungsfragen. Auch um Wahlmodalitäten, nachdem die neuen Verbandsstatuten mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit die Zustimmung gefunden hatten.

Auf Antrag eines Mitgliedes ist geheim abzustimmen. Nach alter und neuer Satzung. „Dafür brauchen Sie sich nicht zu entschuldigen. Das ist Ihr gutes Recht“, stellte Thomas Witt klar, als genau dieser Wunsch der geheimen Wahl eines neuen Vorstands geäußert wurde.

Doch wie? Über jeden Kandidaten für den Vorstand in je separater Abstimmung? Oder über sämtliche auf einem Wahlzettel und der Möglichkeit durchs Kreuz Zustimmung oder Ablehnung zu äußern? Wie schaut es aus, wenn mehr Kandidaten antreten, als laut Satzung der Vorstand zählen darf?

Ein Grundkurs in Vereinsrecht und Demokratie für die Versammlungsteilnehmer. Spätfolge der Ereignisse des vergangenen Jahres. Aber letztlich mit gutem Ausgang. Die Satzung des bwa dürfte nicht länger ein Stück Papier für die Mitglieder sein, dessen Interpretation dem Vorstand überlassen wird. Aus Bequemlichkeit. Sondern sie wird gelesen. Die Mitglieder kümmern sich um ihren Verband. Teilhabe an Demokratie nennt sich das wohl.

Trotz all dieser Debatten um das Wie durfte die Diskussionsfreude der Mitglieder nicht als Vorbote eines Misstrauens gegenüber dem alten Vorstand verstanden werden. Stellte er sich doch zur Wiederwahl, mit der ausgesprochenen Beendigung der Zusammenarbeit mit dem langjährigen Ex-Geschäftsführer Ganske.

„Das war in Ordnung“, befand die Versammlung. Sämtliche Kandidaten überstanden die Abstimmung folglich unbeschadet. Nils Miksch wird weitere zwei Jahre an der Spitze stehen. Vertreten vom zweiten Vorsitzenden Joachim Breymann. Bernd Beyer, Werner Erhard, Alexander Haeffner, Erich Hilbert und Gerhard Jahn komplettieren die bwa-Führung. Schließlich noch Dirk Mönning als Rechnungsprüfer. Ebenfalls ein Bruch mit Tradition und ein Aufbruch. Bisher hatte die Kassenprüfung gegen Honorar eine externe Kraft übernommen.



Thomas Witt, neuer Geschäftsführer des Bundesverbandes Warenautomatenaufsteller.



Der neue bwa-Vorstand mit den Ehren-vorstandsmitgliedern.

„Richtig und stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“, bemerkte Miksch.

Aber ein Rechnungsprüfer aus den Reihen der Mitglieder sei sinnvoller. Fand auch die übergroße Mehrheit.

Nach diesen alles andere als unwichtigen Themen kamen Probleme jenseits direkter Demokratie zur Sprache. Aber unmittelbar dennoch Folge derselben. Die Euro-Umstellung. Die Sorgen dieser Branche vor den finanziellen Belastungen, die durchaus Unternehmer-Existenzen gefährden können. Anders als zumeist in unserer Branche reicht bei Kaugummi- oder Kondomautomaten-Aufstellern beispielsweise das Arbeitsgebiet 'mal eben so vom Ruhrgebiet bis zur ehemaligen innerdeutschen Grenze. Mit bis zu mehr als 5 000 Automaten. Und überdies dem Problem, dass die Hersteller einiger der Geräte nicht mehr am Markt sind. Oder sich die Investition in neue Automaten betriebswirtschaftlich nicht rechnet. Oder das Münzproblem nicht erst beim mechanischen oder elektronischen Prüfer beginnt, sondern bereits im Geldschacht, in dem der neue Euro einfach hängen bleibt.

Einen gangbaren praktischen Ausweg zumindest in einem Bereich präsentierte Juan Martinez. Einen Münzprüfer mit sechs Schächten. Seine Eigenentwicklung, die bei Kiddie Rides zum Einsatz kommen kann. Zudem altes Geld und neues verarbeitet. Mit ein wenig, zumindest punktuell aufgehellter Perspektive steuert der bwa die Euro-Umstellung und davor das nächste Jahr an. Sein Jubiläumsjahr, sein 40-jähriges Bestehen. Was dann im März gefeiert werden soll. Auch da setzten sich die Mitglieder gegen die Vorstandsplanungen durch, der wie diesmal den Mai angesteuert hatte.